



16. November 2016

# Umweltbericht 2016 – Berichtsperiode 2015

## EDA

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

### 1 Einführung

#### 1.1 RUMBA im EDA

Das Programm RUMBA wurde 2003 im EDA eingeführt. Der Fokus wurde auf die Standorte im Inland gelegt.

Im Herbst 2010 beschlossen die Geschäftsleitungen der Direktion für Ressourcen (DR) und der Direktion für Entwicklungs- und Zusammenarbeit (DEZA), das EDA als eine einzige RUMBA-Einheit zu führen. Weiter wurde die Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Flugreisen offiziell bestätigt.

Der vorliegende Bericht präsentiert die konsolidierten Daten des EDA für das Jahr 2015. Er zieht einen Vergleich mit dem Vorjahr und zeigt die Veränderung des Ressourcenverbrauchs und der Umweltbelastung.

#### 1.2 Umweltbelastung EDA Inland

Dienstreisen des EDA Inland werden seit 2005 in der Umweltbilanz ausgewiesen. Mit rund 70% der Umweltbelastungen sind die Flugreisen der dominierende Faktor der Umweltbilanz des EDA.

Die Dienstreisen bieten dem EDA das grösste Potential, die Umweltbelastung zu reduzieren. Allerdings sind Dienstreisen oft unabdingbar und nur sehr beschränkt steuerbar. Das EDA identifizierte zwei Strategien:

- Seit 2007 kompensiert das EDA die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Flugreisen der Mitarbeitenden des EDA im Inland durch den Kauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten.
- Dienstreisen sollen innerhalb von Europa möglichst im Zug zurückgelegt werden.

Zusätzliche Ansatzpunkte bieten die Bereiche Strom- und Papierverbrauch. Sie haben zwar nur einen geringen Einfluss auf die Umweltbilanz. Dennoch kann in diesen Bereichen mit wenig Aufwand und durch kleine alltägliche Verhaltensänderungen die Umweltbelastung gesenkt werden.

## 2 Kennzahlen und Zielerreichung EDA

Kennzahlen	Einheit	2014	Ziele 2015	2015	Veränderung ggü. 2014
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / m <sup>2</sup> Jahr	189	Kein Ziel	189	0%
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / FTE Jahr	5'628	Kein Ziel	5'153	- 8.5%
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	22'332	Senkung	20'588	- 7.8%
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup> / FTE Jahr	7.3	Kein Ziel	7.3	0%
Papierverbrauch (total)	kg / FTE Jahr	46.8		39.9	- 14.7%
davon Recyclingpapier	%	28%		28%	0
Kehricht	kg / FTE Jahr	43		45.5	+ 5.9%
Dienstreisen total	km / FTE Jahr	19'095	Kein Ziel	19'561	+ 2.4%
Davon Flugreisen	km / FTE Jahr	17'487		17'750	+ 1.5%
Davon Bahnreisen	km / FTE Jahr	1'518		1'714	+ 12.9%
Davon Autoreisen	km / FTE Jahr	90		96	+ 6.7%
Anteil Europareisen per Bahn	%	17.1 %		21.3	+ 4.2 Prozentpunkte
CO <sub>2</sub> -Emissionen exkl. CO <sub>2</sub> -Kompensation	kg CO <sub>2</sub> -Äquiv. / FTE Jahr	6'398		6'409	+ 0.2%
Umweltbelastung exkl. CO <sub>2</sub> -Kompensation	1000 UBP/FTE Jahr	4'330		4'266	- 1.5%
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	1000 UBP / FTE Jahr	<b>2006: 5'657</b>	9% gemäss Bundesrat	4'226	- 24.6%

FTE: Full time equivalent = Vollzeitstelle; UBP: Umweltbelastungspunkte

Die Reduktion des Strom- und Papierverbrauchs, der Anteil von Recyclingpapier und die Erhöhung des Anteils von Bahnreisen innerhalb Europas wurden 2015 als Schwerpunkte bestimmt. In allen Schwerpunkten konnten Verbesserungen erzielt bzw. Verschlechterungen vermieden werden.

## 3 Unsere Umweltziele 2015

Das EDA setzte sich für 2015 die folgenden Ziele:

- ✓ Aufbau eines Umweltteams, das neben dem Umweltteamleiter aus Ansprechpersonen in jedem Gebäude der RUMBA-Einheit des EDA besteht.
- ✓ Reduktion des Stromverbrauchs am Arbeitsplatz, indem wir die Mitarbeitenden motivieren, die Geräte bei Nichtgebrauch konsequent auszuschalten. Dazu wird aktiv an der Aktion „energy-days 2014“ von EnergieSchweiz und der Fachgruppe RUMBA mitgearbeitet.

## 4 Massnahmen und Leistungen nach aussen

Viele Projekte des DEZA behandeln direkt oder indirekt ökologische Fragenstellungen. Oft geht es um die Reduktion der Auswirkungen ökologischer Katastrophen oder um die Verbesserung der Lebenssituation der Betroffenen in Projekten, die auch klar ökologische Aufwertungen umfassen. Die Grundsätze der DEZA-Aktivitäten richten sich dabei stark am Ziel einer nachhaltigen Entwicklung aus. Sie umfassen neben den wirtschaftlichen und sozialen Zielen auch eine ökologische Dimension. Die Themenvielfalt kann auf der [Homepage der DEZA](#) nachgelesen werden.

## 5 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

### 5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Die Inlandstandorte des EDA bilden eine einzige RUMBA-Einheit. Sie umfasst 1'549 Vollzeitäquivalente (Full time equivalent = FTE) an 6 Standorten. Gegenüber 2014 ist dies eine Zunahme der

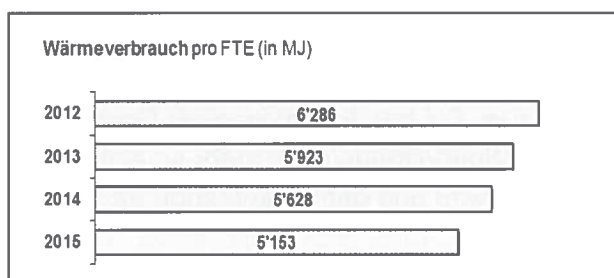
FTE von rund 7%. Dies beinhaltet auch die Lernenden, Praktikanten und Praktikantinnen sowie die externen Mitarbeitenden, die die Ressourcen an den erfassten Standorten mitbenützen. Nicht Teil von RUMBA sind hingegen die diplomatischen und konsularischen Vertretungen in der ganzen Welt sowie die Kooperationsbüros der DEZA.

In den Jahren 2013 und 2014 wurden die Mitarbeitenden des Bundeshauses Ost wegen der Totalanierung des Gebäudes auf andere Standorte verteilt. Dies war einer der Gründe für die bessere Belegung und die Verbesserung der Kennzahlen an den anderen Standorten.

Ein Ziel für 2015 war die Bildung eines Umweltteams mit Vertretungen aller grossen Gebäude. Aufgrund der eingeleiteten Weiterentwicklung von RUMBA wurde das Ziel eines Umweltteams fallengelassen. Weiterhin soll jedoch eine Liste von Ansprechpersonen in den verschiedenen Gebäuden erstellt werden.

## 5.2 Wärmeverbrauch

2014 wurde der langjährige Mittelwert der Heizgradtage, der für die Klimakorrektur verwendet wird, angepasst. Daher stimmen die früheren Werte nicht direkt mit den aktuellen Kennzahlen überein. Dies hat keinen Einfluss auf die Zielerreichung des EDA.



Im Vergleich zu 2014 sank der Wärmeverbrauch pro m<sup>2</sup> um 0.2%. Der (klimabereinigte) Wärmeverbrauch pro FTE ging aufgrund der höheren Anzahl FTE um 9 % zurück.

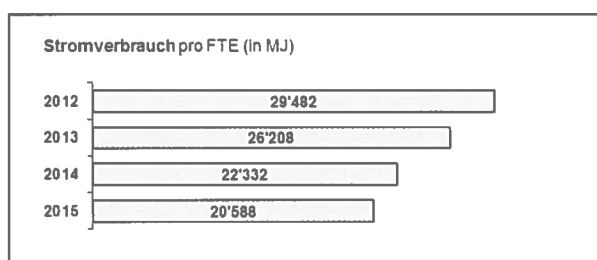
Der Wärmeverbrauch pro m<sup>2</sup> variiert je nach Gebäude stark. Er liegt zwischen 110 MJ und 293 MJ pro m<sup>2</sup>. Aufgrund der mehrheitlich alten, repräsentativen Gebäude liegt er eher hoch. Durch Arbeitsplatzverdichtungen an einzelnen Standorten wurde der Flächenbedarf pro FTE von 29.8 m<sup>2</sup> auf 27.3 m<sup>2</sup> reduziert (ca. 8%).

## Tipps für das persönliche Verhalten

- *Ungenutzte Räume nur minimal beheizen und lüften: In Räumen, die kaum benutzt werden, die Ventile am Heizkörper zurückdrehen (Thermostatventile auf Position 1-2).*
- *Heizkörper und Heizkörperthermostatventile freihalten: Die Raumluft muss den Thermostaten immer ungehindert umströmen können, nur so ist eine korrekte Raumtemperaturregelung sichergestellt. Auch der Heizkörperthermostat darf nicht durch Vorhänge, Gardinen, Heizkörperverkleidungen, etc. verdeckt werden.*
- *Keine Dauerlüftung während der Heizperiode: Dauernd offene Fenster sind eine Energieverschwendung und führen zu einer zu starken Abkühlung des Raumes. Zudem wird durch die einströmende Kaltluft das darunter liegende Thermostatventil maximal geöffnet. Sie werden sich unwohl fühlen und es kann sich Tauwasser und Schimmelpilz bilden. Wer während der Heizperiode die Fenster ganz schliesst, kriegt keine kalten Füsse und spart 30 % der Heizenergie.*
- *Im Winter bei Sonnenschein wenn immer möglich Storen offen lassen.*

## 5.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch je FTE sank um rund 7.8%. Nach etlichen Jahren mit konstantem Stromverbrauch ist dies das dritte Jahr in Folge mit grösseren Senkungen. Gegenüber 2006 nahm der Stromverbrauch je FTE um 34.4% ab.



Zwei Massnahmen stehen im Vordergrund: Erstens wurden mit der Umstellung auf UCC die meisten Telefonapparate ersatzlos entfernt. Zweitens werden immer mehr Laptops anstatt Workstations oder Desktop-Computer beschafft, was ebenfalls zu einem geringeren Stromverbrauch führt.

### Tipps für das persönliche Verhalten

- *Beim Verlassen des Büros immer Licht löschen.*
- *Bei Abwesenheiten über 15 Min. (z.B. Pause) Bildschirm ausschalten.*
- *Bei Abwesenheiten über 30 Min. (z.B. kurzer Mittag) PC oder Laptop in Ruhezustand versetzen.*
- *Bei Abwesenheiten über 2 Std. (z.B. langer Mittag, Sitzung, abends und übers Wochenende) PC oder Laptop herunterfahren und Steckerleiste ausschalten.*
- *Die Energieeinstellungen können individuell angepasst werden, damit die vorgeschlagenen Tipps automatisch ausgeführt werden.*

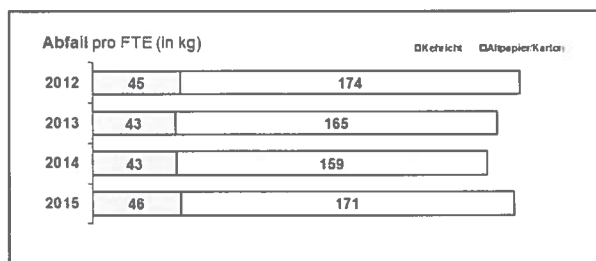
### 5.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch sank gegenüber dem Vorjahr um 14.7%. Die starke Abnahme des Papierverbrauchs ist u.a. eine Folge des Konzepts „Print 2012“, das die Reduktion von Kopier- und Druckgeräten zum Ziel hat. Indem weniger Geräte an zentraleren Standorten aufgestellt sind, sind sie für etliche Mitarbeitende nicht mehr so einfach erreichbar. Dies führt dazu, dass bedachtsamer ausgedruckt wird und damit die Menge an Papier sinkt.

Der Recyclinganteil blieb auf 28% konstant. Da das weisse Papier seit 2011 30% Recycling-fasern aufweist, kann davon ausgegangen werden, dass praktisch nur noch das weisse Standardpapier beschafft wird. Insgesamt beträgt der Anteil an 100%-Recyclingpapier nur noch gerade 4.6%.

### 5.5 Abfälle

Die Abfallmenge nahm um 7% zu, wobei das Altpapier nach wie vor den grössten Teil ausmacht. Dies trifft sowohl auf die Kehricht- wie auch auf die Altpapiermenge zu. Beim Abfall werden keine Umweltziele gesetzt, da das Hauptziel, die richtige Trennung und Entsorgung, durch das BBL und die Mitarbeitenden sichergestellt wird.

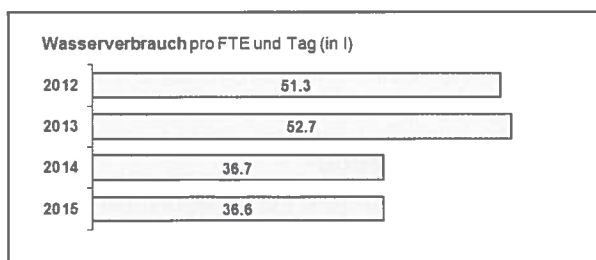


### Tipps für das persönliche Verhalten

- *Verwenden Sie konsequent die getrennten Behälter Ihres Abfallbehälters.*
- *Entsorgen Sie nur vertrauliche Dokumente in den Datarecbehältern. Diese Entsorgung ist sehr teuer.*
- *Verwenden Sie die weiteren durch den Hausdienst zur Verfügung gestellten Möglichkeiten der Abfalltrennung (z.B. PET, Batterien etc.)*

### 5.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch blieb mit 7.3 m<sup>3</sup> je Vollzeitstelle oder 36.6 Liter pro Vollzeitstelle und Tag praktisch konstant.



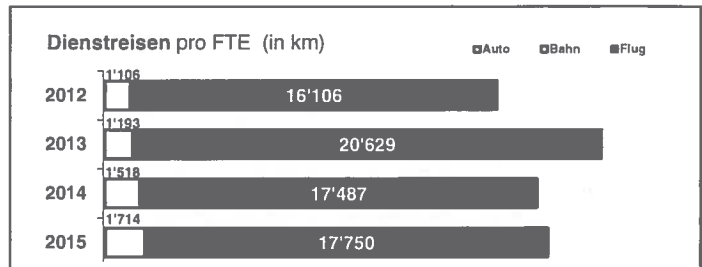
### Tipps für das persönliche Verhalten

- *Verwenden Sie wenn möglich kaltes Wasser zum Händewaschen. In der Schweiz ist Wasser reichlich vorhanden. Das Aufheizen des Wassers verbraucht aber viel Energie und belastet die Umwelt oft mehr als der eigentliche Wasserverbrauch.*

## 5.7 Dienstreisen

Die ausgewiesenen Zahlen umfassen die Dienstreisen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Inland. Die Reisen der Auslandsmitarbeitenden werden nicht erfasst: Die Reisen laufen dezentral über die Budgets der Auslandstellen und die Erhebung würde einen sehr grossen Aufwand verursachen bzw. die Daten sind teilweise nicht vorhanden. Ebenfalls nicht ausgewiesen werden die Reisen der externen Experten, die im Auftrag des EDA reisen.

Die zurückgelegten Kilometer je FTE stiegen um rund 2.4%. Den grössten Anteil der Dienstreisen machen jeweils die Flugreisen aus. Diese stiegen um 1.5% gegenüber dem Wert von 2014. Die Bahnreisen stiegen pro Vollzeitstelle um 12.9%.



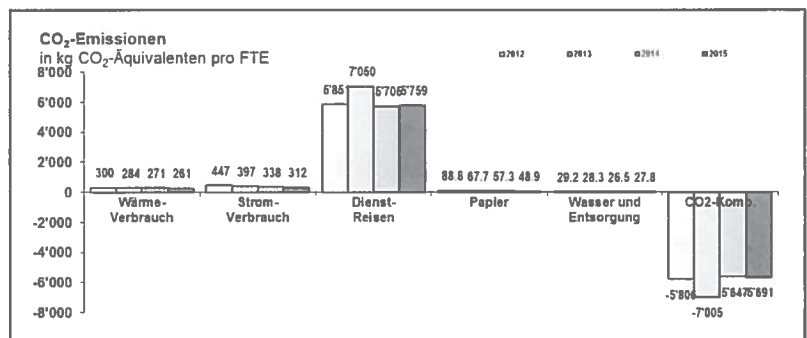
Besonders stark nahmen die Auslandbahnreisen zu, die sich um 41.1% erhöhten. Die Autoreisen bleiben hingegen eher unbedeutend, weshalb sie in der nebenliegenden Graphik kaum sichtbar sind.

### Tipps für das persönliche Verhalten

- *Minimale Delegationsgrösse: Überlegen Sie sich, durch welche personelle Besetzung sichergestellt ist, dass der Reisezweck mit der minimal möglichen Anzahl Personen erfüllt wird (z.B. Konferenzbesuch durch 1-2 statt durch 3-4 Personen).*
- *Telefon- oder Videokonferenz: Als Alternative zur physischen Reise bietet sich oft die kostengünstige Möglichkeit einer Telefon- oder Videokonferenz an. Insbesondere bei schon bekannten Kontaktpartnern im Ausland kann die Anzahl der Reisen so vermindert werden.*
- *Zusammenlegen von Flugreisen: Durch zeitliches Zusammenlegen/Kombinieren verschiedener Reisendestinationen können die Flugkilometer und die Gesamtreisezeit reduziert werden. Eine Person kann dabei oft auch Missionen/Dossiers von anderen Personen im Amt übernehmen.*
- *Bahn- statt Flugreisen: Reisen, die nicht weiter als 5 Bahnstunden vom Ausgangspunkt entfernt liegen, sollen grundsätzlich mit der Bahn unternommen werden (ab Bern z.B. nach Paris, Lyon, Innsbruck, Strassburg oder Mailand). Nehmen Sie Einfluss auf den Sitzungs-/Konferenzbeginn, um ihn auf Ihre Zugankunft abzustimmen.*

## 5.8 CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen zeigen die klimawirksamen Emissionen des EDA. Pro FTE wurden im Jahre 2015 6'409 kg emittiert. Damit blieb die CO<sub>2</sub>-Emission trotz der Zunahme bei den Dienstreisen praktisch konstant.



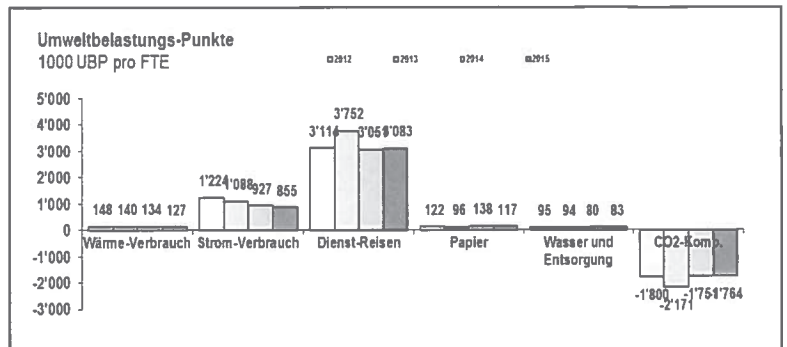
Die Dienstreisen machen rund 90% der CO<sub>2</sub>-Emissionen des EDA aus. Der Stromverbrauch macht nur gerade 5% der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus. Der Wärmeverbrauch trägt zu 4% und das Papier zu 1% der Emissionen bei. Der Anteil durch den Wasserverbrauch sowie der Entsorgung liegt bei unter 0.5%.

Das EDA kompensiert 2006 die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Flugreisen teilweise und seit 2007 vollumfänglich. 2015 wurden 8'816 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente mittels Certified Emission Reductions (CER) kompensiert. Diese CER weisen den Gold-Standard auf, der sicherstellt, dass die ausgewählten Projekte zur Reduktion des Ausstosses von Klimagasen zusätzliche ökologische und soziale Wirkungen aufweisen und zur nachhaltigen Entwicklung in der Projektregion beitragen.

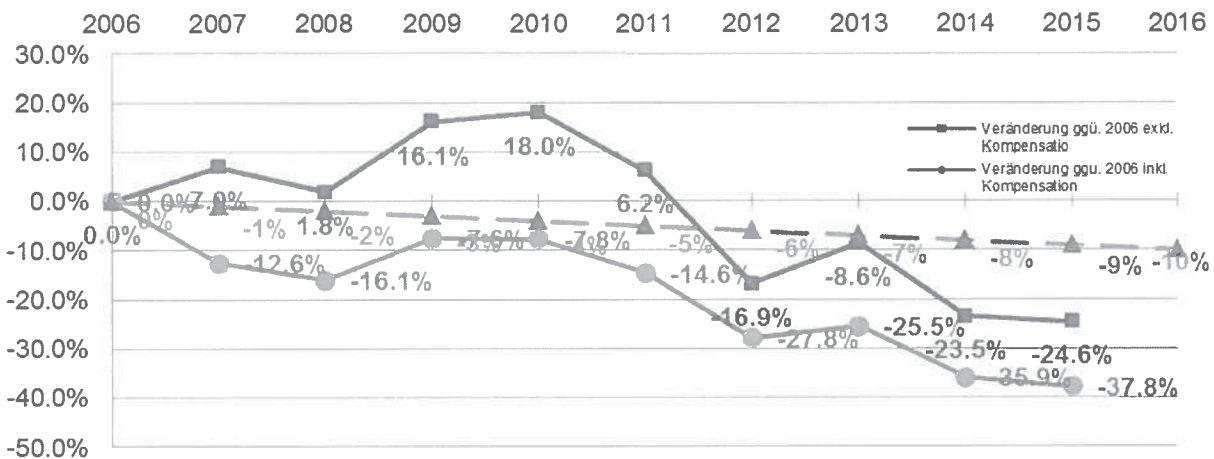
## 5.9 Umweltbelastung

Die Umweltbelastung ohne Klimakompensation sank gegenüber dem Vorjahr um 1.5%.

Die Dienstreisen weisen einen Anteil an der Gesamtbelastung von gut 72% aus. Der Grossteil ist auf die Flugreisen zurückzuführen. Der Strom belastet die Umwelt mit einem Anteil von rund 20%. Die Wärme macht nur rund 3% aus. Die übrigen Umweltbelastungen sind von untergeordneter Bedeutung (Papier 2.8%, Wasser und Entsorgung 1.9%).



### Veränderung der Umweltbelastung je FTE gegenüber 2006 in %



Im Vergleich zu 2006 sank die Umweltbelastung des EDA inklusive der Kompensation von Flugreisen um 37.8%. Wird die Umweltbelastung ohne die Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnet, liegt das EDA mit einer Reduktion um 24.6% noch immer deutlich unter den Vorgaben.

## 6 Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen 2016/2017

- ✓ Das EDA setzt sich für 2016 als Ziel, die Ziele des Programms RUMBA 2006-2016 zu realisieren oder zu übertreffen.
- ✓ Der Anteil an Recycling Papier soll erhöht und das Frischfaserpapier soll soweit wie möglich durch das weisse 100%-Recycling Papier ersetzt werden.
- ✓ Der Anteil an Bahnreisen an den Europa-Dienstreisen soll erhöht werden.
- ✓ Die Emission der Treibhausgase durch die Flugreisen soll kompensiert werden.

## 7 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Direktion Ressourcen.

Das Umweltteam unterstützt die Direktion Ressourcen bei der Umsetzung des Umweltmanagements.

Dem Umweltteam des EDA kommen folgende Aufgaben zu:

- Erfassen der Umweltkennzahlen (Energie-, Materialverbrauch usw.)
- Umweltziele und Umweltmassnahmen vorschlagen
- Spezielle Umweltfragen abklären
- Jährliche Umweltberichterstattung

Entscheidend für den Erfolg des Umweltmanagements sind, neben technischen Massnahmen, die laufenden Kommunikationsaktivitäten des Umweltteams, sowie der Einbezug der Führungen der Direktionen, des GS und des Staatssekretariats.

\*\*\*\*\*

### Informationen und Dokumente zum Umweltmanagement

Die Umweltberichte und Umwelt-Massnahmenpläne des EDA können unter <http://www.rumba.admin.ch/> abgerufen werden.

**Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Pascal Hurni, EDA-Verantwortlicher RUMBA


Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA  
Direktion für Ressourcen DR  
Informatik EDA  
Freiburgstrasse 130, A 3149, 3003 Bern

Telefon +41 58 469 26 60  
E-Mail [pascal.hurni@eda.admin.ch](mailto:pascal.hurni@eda.admin.ch)

\*\*\*\*\*

Bericht zur Kenntnis genommen:

Bern, 2.12.2016  
.....  
Ort, Datum

  
.....  
Jacques Pitteloud  
Direktor  
Direktion für Ressourcen